Wetterkapriolen sorgen für Preisausschläge

05.02.2014 | Eugen Weinberg (Commerzbank)

Energie

Der Brentölpreis handelt mit 106 USD je Barrel weiterhin nur knapp über dem Anfang der Woche verzeichneten 2½-Monatstief. Ein steigendes Angebot dürfte den Brentölpreis weiter belasten. Nach kurzer Unterbrechung wurde die Ölproduktion im Buzzard-Ölfeld in der Nordsee inzwischen wieder aufgenommen. Der Betreiber, Nexen, rechnet mit einer Normalisierung in den kommenden Tagen. Im Buzzard-Ölfeld wird Forties-Öl gefördert, welches die wichtigste Ölsorte im Brentkorb ist.

Auch das Ölangebot aus Libyen dürfte wieder steigen, nachdem die Beladung von Öltankern in Häfen im Westen des Landes wieder aufgenommen werden konnte. Diese waren aufgrund schlechten Wetters am Montag geschlossen und hatten zu einer Halbierung der Ölproduktion im nahegelegenen El Sharara-Ölfeld geführt. Das libysche Militär hat Meldungen dementiert, vom Ministerpräsidenten eine Order zur Räumung der von Rebellen besetzten Ölhäfen im Osten des Landes erhalten zu haben. Dadurch ist zwar kurzfristig eine Wiederaufnahme der Ölexporte aus diesen Häfen unwahrscheinlicher geworden. Allerdings bleibt eine friedliche und dauerhafte Lösung des Streits damit möglich.

Der WTI-Preis profitierte dagegen von preistreibenden API-Lagerdaten, welche für die vergangene Woche einen geringer als erwarteten Rückgang der US-Rohöllagerbestände und einen deutlichen Abbau der Ölvorräte in Cushing zeigten. Die Preisdifferenz zwischen Brent und WTI hat sich auf etwas mehr als acht USD je Barrel verringert und dürfte weiter schrumpfen, sollten die offiziellen Lagerdaten des US-Energieministeriums heute Nachmittag ein ähnliches Bild zeigen. Prognosen für anhaltend kaltes Wetter und die Aussicht auf einen weiteren starken Abbau der US-Erdgasvorräte ließen den US-Erdgaspreis gestern um 10% auf 5,4 USD je mmBtu steigen.

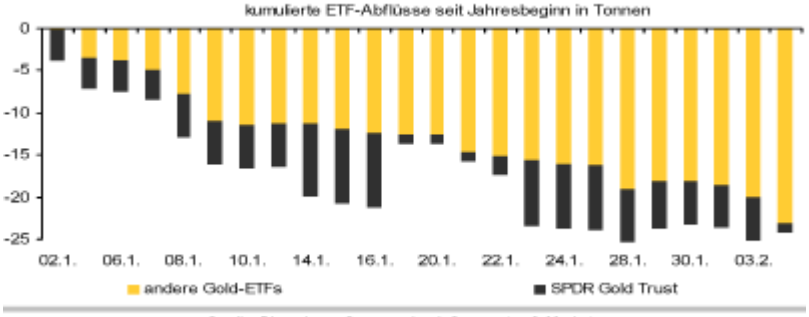
Edelmetalle

Eine vorübergehende Beruhigung der Lage in den Schwellenländern hat gestern zu Abgabedruck bei Gold geführt. Der Goldpreis hat dabei sämtliche Gewinne, die er nach den enttäuschenden US-Konjunkturdaten vom Vortag erzielt hatte, wieder abgegeben. Interessanterweise verzeichnete der SPDR Gold Trust, der weltweit größte Gold-ETF, gestern sogar Zuflüsse von 3,9 Tonnen. Seit Jahresbeginn betragen die Netto-Abflüsse aus dem SPDR Gold Trust damit nur noch 1,2 Tonnen.

Während sich bei den Gold-ETFs die Dynamik offenbar merklich verlangsamt und der Trend möglicherweise bald gestoppt wird, scheint er bei Platin und Palladium eher Fahrt aufzunehmen. Denn aus den Platin-ETFs sind gestern weitere 5,7 Tsd. Unzen abgeflossen, bei den Palladium-ETFs waren es sogar 13,7 Tsd. Unzen. In beiden Fällen war dies der zweite Tag in Folge mit deutlicheren Abflüssen.

Die Preise für Platin und Palladium standen entsprechend unter Druck. Der Preisaufschlag von Platin gegenüber Gold ist in den vergangenen Tagen schon auf aktuell gut 120 USD je Feinunze abgeschmolzen. Vor zwei Wochen betrug der Aufschlag noch 220 USD je Feinunze. Als einziges konnte sich Silber gestern dem Abwärtstrend der Edelmetalle entziehen und zulegen. Silber handelt aber nach wie vor klar unter der Marke von 20 USD je Feinunze.

GRAFIK DES TAGES: Abflüsse aus den Gold-ETFs haben spürbar nachgelassen



Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Industriemetalle

Wie das International Stainless Steel Forum (ISSF) gestern mitteilte, ist die globale Edelstahlproduktion im dritten Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 8,6% auf 9,32 Mio. Tonnen gestiegen. Dies war zugleich die höchste Produktionsrate, die jemals in einem dritten Quartal verzeichnet wurde. In den ersten neun Monaten des letzten Jahres lag die Edelstahlproduktion mit 27,97 Mio. Tonnen 5,5% über dem Niveau des Vorjahres. Hierzu hat maßgeblich China beigetragen, das mittlerweile fast die Hälfte der weltweiten Produktion ausmacht. Das Research-Institut MEPS prognostiziert für 2013 inzwischen eine Produktionsrate von global 37,3 Mio. Tonnen. Die hohe Edelstahlproduktion sorgt zugleich für eine robuste Nickelnachfrage.

Der globale Nickelmarkt ist unseres Erachtens dennoch nicht angespannt, auch wenn in Indonesien seit knapp einem Monat das Exportverbot von Erzen in Kraft ist. Wir gehen davon aus, dass das Exportverbot in den kommenden Monaten gelockert wird. Angaben von Reuters zufolge hatte der zuständige Energie- und Bergbauminister noch versucht, die Einführung des Gesetzes kurzfristig zu verhindern. Mittlerweile sollen aufgrund des Exportverbots schon mehrere Zehntausend Arbeiter entlassen worden sein. In absehbarer Zeit werden in Indonesien nur wenige der geforderten Schmelzen zur Verfügung stehen, welche die Erze verarbeiten können. Daher schadet das Exportverbot dem Land massiv. Der Bergbausektor hat im letzten Jahr 12% zum indonesischen BIP beigetragen. Wir sehen weiteres Korrekturpotenzial für den Nickelpreis.

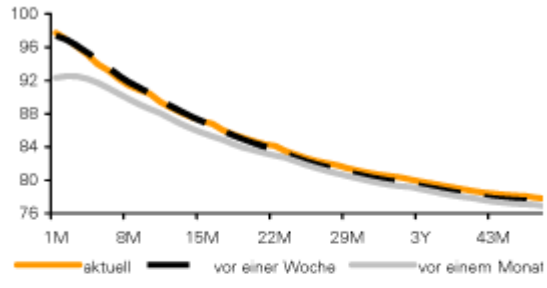
Agrarrohstoffe

Gestern konnte sich CBOT-Weizen um 3,7% auf 585 US-Cents je Scheffel verteuern. Laut US-Landwirtschaftsministerium hat sich der Zustand der Winterweizenpflanzen in wichtigen Anbaugebieten deutlich verschlechtert. Im wichtigsten Anbaustaat Kansas verringerte sich der Anteil der mit gut oder sehr gut bewerteten Pflanzen gegenüber Ende Dezember von 58% auf 35%. Der US-Weizenpreis hatte sich seit Herbst mit dem Verweis auf ein rekordhohes weltweites Angebot um gut 20% verbilligt. Bei dieser Stimmung verpufften sogar die Befürchtungen, die extrem kalte und trockene Witterung in wichtigen Anbaugebieten der USA könnte zu Ernteverlusten führen.

Möglicherweise angeregt durch die wetterbedingte Rally bei Arabica-Kaffee scheint nun auch am Weizenmarkt die Stimmung zu drehen. Wir halten einen Preisanstieg bei US-Weizen für gerechtfertigt: So hat sich dessen preisliche Wettbewerbsfähigkeit sowohl gegenüber EU-Weizen als auch gegenüber Mais verbessert, was die Nachfrage ankurbelt. Zudem ist trotz eines rekordhohen Angebots 2013/14 nicht mit einem nennenswerten Anstieg des mit 21% recht niedrigen weltweiten Lager-Verbrauchs-Verhältnisses zu rechnen. Die Gefahr von Winterschäden und einem möglichen El-Niño-Phänomen in der zweiten Jahreshälfte machen auch den Ausblick auf 2014/15 weniger rosig. Wir rechnen daher mit einem weiteren Anstieg des US-Weizenpreises in den kommenden Monaten.

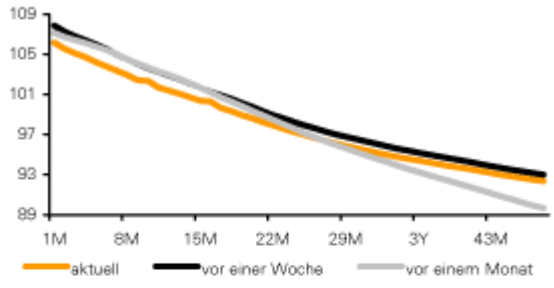
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: **Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



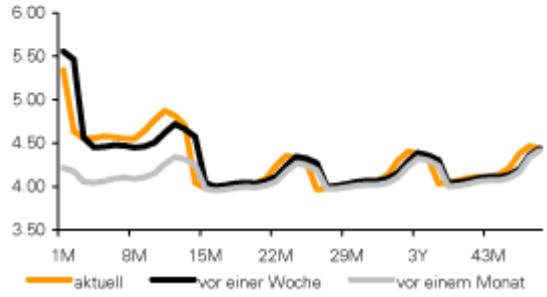
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: **Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



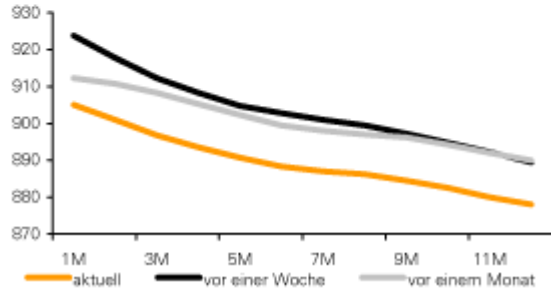
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: **Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



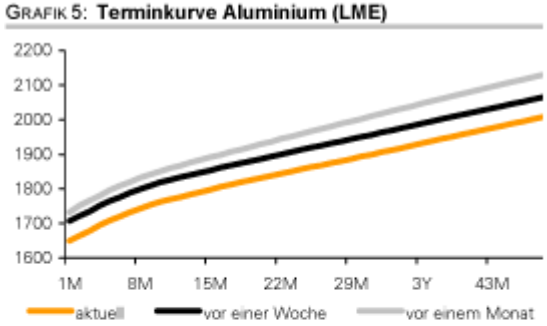
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: **Terminkurve Gasöl (ICE)**



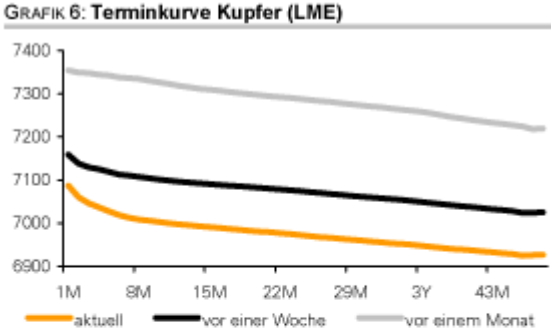
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: **Terminkurve Aluminium (LME)**



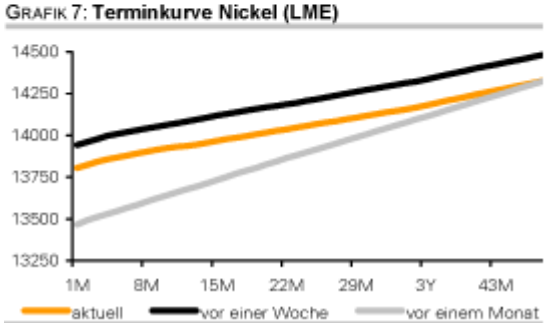
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: **Terminkurve Kupfer (LME)**



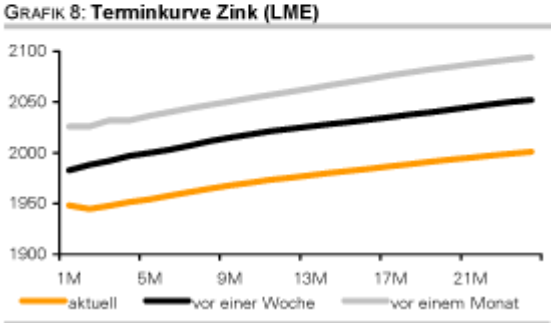
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: **Terminkurve Nickel (LME)**



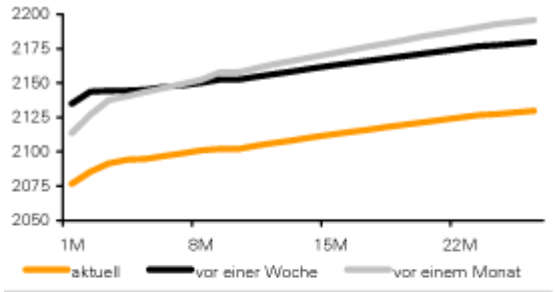
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: **Terminkurve Zink (LME)**



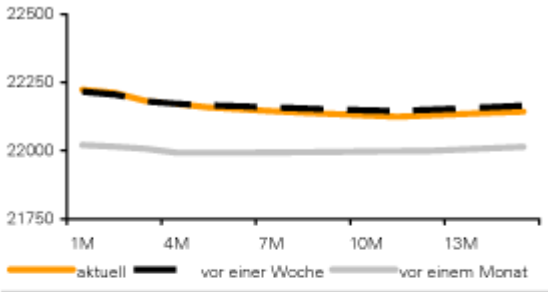
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: **Terminkurve Blei (LME)**



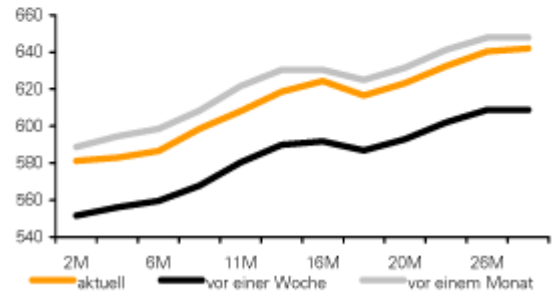
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: **Terminkurve Zinn (LME)**



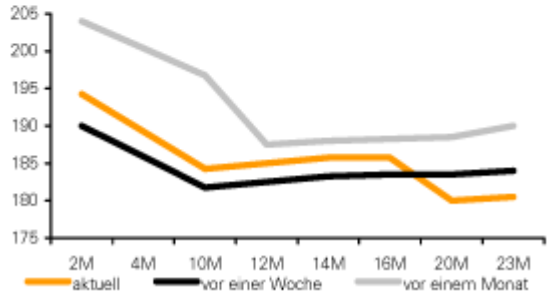
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: **Terminkurve Weizen (CBOT)**



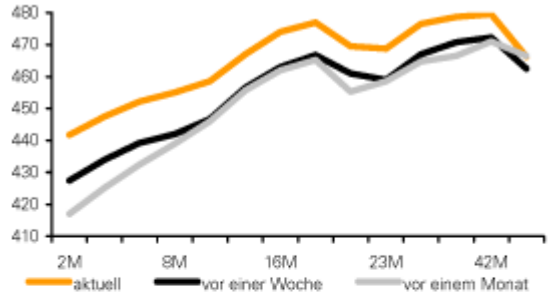
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: **Terminkurve Weizen (Paris)**



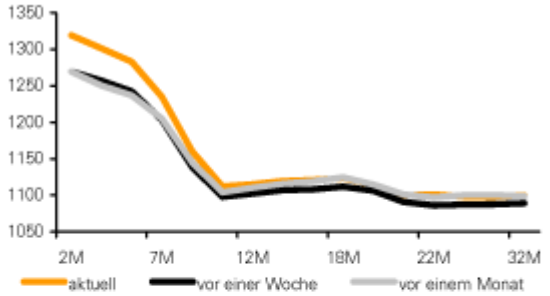
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: **Terminkurve Mais (CBOT)**



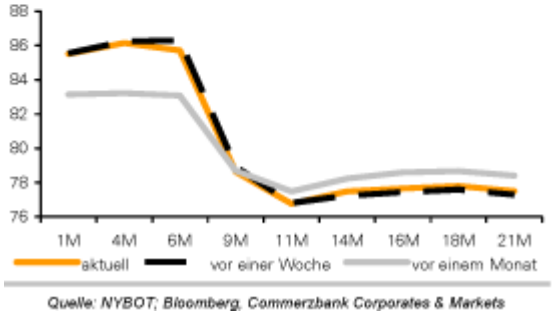
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: **Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



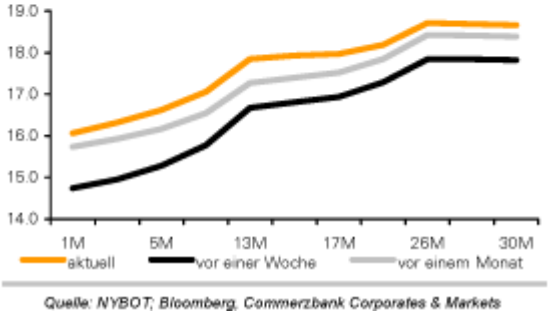
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: **Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: **Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	105.8	-0.2%	-1.6%	-0.7%	-9%
WTI	97.2	0.8%	0.4%	4.0%	1%
Benzin (95)	926.0	0.2%	-0.9%	-1.5%	-14%
Gasöl	906.3	0.4%	-2.0%	-0.6%	-10%
Diesel	916.8	0.3%	-1.0%	-0.7%	-9%
Kerosin	962.5	-0.4%	-1.8%	-2.7%	-11%
US-Erdgas ($/mmBtu)	5.38	9.6%	-3.9%	24.1%	57%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1689	0.7%	-2.6%	-4.3%	-20%
Kupfer	7041	0.0%	-0.9%	-3.4%	-15%
Blei	2093.5	0.5%	-1.7%	-3.3%	-14%
Nickel	13850	-0.2%	-0.5%	0.5%	-26%
Zinn	22175	0.2%	0.0%	3.1%	-11%
Zink	1952	-0.3%	-1.3%	-2.9%	-10%
Edelmetalle 3)					
Gold	1254.7	-0.2%	-0.9%	1.5%	-25%
Gold (€/oz)	928.2	-0.2%	0.2%	0.2%	-25%
Silber	19.5	0.8%	-1.1%	-3.0%	-39%
Platin	1374.4	-0.6%	-2.5%	-2.5%	-19%
Palladium	701.3	-0.2%	-1.3%	-3.0%	-8%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	194.3	1.2%	0.8%	-6.6%	-22%
Weizen CBOT	584.5	3.7%	5.0%	-4.0%	-23%
Mais	441.8	1.4%	1.9%	4.3%	-39%
Sojabohnen	1313.3	1.6%	3.5%	3.8%	-12%
Baumwolle	85.4	0.5%	-0.6%	3.1%	5%
Zucker	16.06	2.0%	7.1%	-0.1%	-13%
Kaffee Arabica	136.3	0.2%	13.5%	17.1%	-5%
Kakao (LIFFE, £/t)	1840	-1.2%	0.4%	6.4%	29%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3519	0.0%	-1.1%	-0.9%	-1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	357645	-	1.8%	-2.7%	-3%
Benzin	234446	-	-0.4%	6.6%	1%
Destillate	116154	-	-3.8%	1.8%	-11%
Ethanol	16932	-	-0.5%	8.1%	-18%
Rohöl Cushing	41829	-	0.6%	4.1%	-19%
Erdgas	2193	-	-9.5%	-28.6%	-22%
Gasöl (ARA)	1839	-	-5.1%	9.7%	-24%
Benzin (ARA)	991	-	32.5%	23.6%	47%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5408200	-0.1%	-0.5%	-0.9%	5%
Shanghai	207865	-	4.2%	14.4%	-51%
Kupfer LME	313275	-0.2%	-2.9%	-12.8%	-16%
COMEX	19178	-0.2%	0.4%	19.1%	-74%
Shanghai	148581	-	5.4%	18.1%	-25%
BleiLME	207925	-0.2%	-0.6%	-3.4%	-28%
Nickel LME	265872	0.0%	0.6%	2.0%	76%
Zinn LME	8890	0.0%	-0.2%	-8.4%	-35%
Zink LME	845425	-0.5%	-2.2%	-8.8%	-30%
Shanghai	246241	-	0.8%	3.2%	-24%
Edelmetalle***					
Gold	55895	0.1%	0.2%	-1.0%	-34%
Silber	622319	0.0%	0.1%	-0.1%	0%
Platin	2473	-0.2%	-0.4%	-0.8%	58%
Palladium	2141	-0.6%	-1.4%	-0.9%	0%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa
Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,
Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,
Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund
* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,
US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen
** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.rohstoff-welt.de/news/47177--Wetterkapriolen-sorgen-fuer-Preisausschlaege.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.